

(Aus TP Tagespflege 6/2022 „In Bewegung kommen“ von Heike Müller-Schulz)

## Bewegungsgeschichten

### Die erste Fahrt

Gestern habe ich endlich meinen Führerschein bestanden. Mit schweißnassen **Händen** saß dich im Auto und fuhr durch die Stadt. Ich war sehr nervös, so aufgeregt war ich schon lange nicht mehr. Selbst meine **Füße** zitterten auf dem Gaspedal, von meinen **Knien** wollen wir gar nicht reden...

Zwischendurch hatte ich das Gefühl, dass mein **Bauch** sich einmal rechtsrum und dann wieder links herumdreht. Nachdem ich von der Autobahn runtergefahren war und ich mit wachem **Auge** eingeparkt hatte, war es dann aber endlich geschafft. Ich hielt meinen eigenen Führerschein in **beiden Händen!** Mein Fahrlehrer klopfte mir mehrmals auf die **Schultern** und ich machte vor Freude einen so hohen Luftsprung, dass mir beim Aufkommen auf dem Boden beide **Füße** weh taten.

Ich verabschiede mich mit einem **Handschlag** und trat mit beiden **Beinen** in die Pedale meines Fahrrads, um nach Hause zu fahren. Meine Mutter erwartete mich schon ungeduldig. Als ich ihr freudig um den **Hals** fiel wusste sie sofort Bescheid. In ihrem linken Augenwinkel sah ich eine kleine Freudenträne aufblitzen. Ich war froh, es geschafft zu haben und konnte die Erleichterung in meiner **Brust** förmlich spüren.

Die nächste große Prüfung stand allerdings noch bevor. Am Abend wollte ich eine Probefahrt mit Vaters Auto machen. Für Vater war sein Auto sein ein und alles. Er hegte und pflegte es wie sein **Augapfel**. Als ich in den letzten Tagen davon schwärmte, nach der bestandenen Prüfung endlich mit dem Auto fahren zu dürfen, sah ich, wie seine **Augenbrauen** nervös zuckten. Mehr ließ er sich nicht anmerken.

Vater kam gestern Abend später als sonst. So aßen wir erst zu Abend und mussten das Fahren auf nach dem Essen verschieben. Es war aber noch genug Zeit.

Bevor mein Vater mir die Schlüssel in die **Hand** gab zögerte Vaters **Arm** ein wenig, schließlich hatte ich sie aber in den **Händen**. Vater setzte sich mit seinem **Po** auf den Beifahrersitz und stellte ihn erst einmal für seine **Beinlänge** ein. Normalerweise sitzt er ja nur auf der Fahrerseite. Meine Mutter hat keinen Führerschein.

Plötzlich wurde ich auch wieder aufgeregt, meine **Hände** schwitzten und auf meiner **Stirn** bemerkte ich auch einige Schweißperlen. Ich fuhr langsam und mit Bedacht. Meine **Füße** gewöhnten sich schnell an das unbekannte Auto. Und auch das **Gesicht** meines Vaters entspannte sich nach einiger Zeit als er merkte, dass ich gut mit seinem Auto umging. Nach zehn Minuten lösen sich sogar seine verkrampften **Finger** vom Haltegriff.

Als ich schließlich mit aufmerksamem **Auge** in unsere Garage hineinfuhr, merkte ich wie sich auch die **Schultern** meines Vaters entspannten. Ich machte die Tür mit meiner **linken Hand** zu, schloss ab und hielt Vater mit der **rechten Hand** den Schlüssel hin. Er klopfte mir mit seiner **rechten Hand** auf den Rücken und sagte: „Behalt ihn noch! Vielleicht möchtest du ja gleich noch alleine eine kurze Ausfahrt machen.“

Bella Italia

Unser Sommer**urlaub** führt uns in diesem Jahr nach **Italien**. Es war das erste Mal, dass meine Eltern mit mir ins Ausland fuhren, und ich war mächtig aufgeregt. **Italien** – ein komischer und zugleich spannender Name für ein **Urlaubsland**

Mein Vater hatte mir in den letzten Wochen vor dem **Urlaub** viel über **Italien** erzählt. Es würde dort eine Stadt geben, die im Wasser gebaut wurde. Und ein flaches Gebäck mit Käse überbacken, das man Pizza nennen würde. Das, was mir an den Erzählungen über **Italien** aber am besten gefallen hatte, war, dass es dort jede Menge **Eis** geben sollte. Schon mit großer Lust auf **Eis** war ich ins Auto gestiegen.

In **Italien** angekommen hatte ich eigentlich gar keine Lust, mir mit meinen Eltern unseren **Urlaubsort** anzuschauen oder eine erste Wanderung zum See zu machen. Ich wollte ein **Eis** probieren.

Meine Eltern versprachen mir nach langem Betteln, nach einer kurzen Ruhepause mit mir in den Ort zu gehen und dort ein **Eis** zu essen. Damit war ich nach kurzem Überlegen einverstanden.

Da ich allerdings auf der Autofahrt schon geschlafen hatte, brauchte ich keine Pause. Ich verließ unser Ferienhaus und sah mich ein wenig in der Nachbarschaft um. **Italien** war ganz schön hügelig, fiel mir auf. Von einer Stelle direkt neben unserem Ferienhaus konnte ich auf den prächtigen See weit unter uns schauen. Ich hatte das Gefühl, alle Berge **Italiens** auf einmal sehen zu können.

Ich lief die Straße hinunter und blieb an einem wunderschönen kleinen Häuschen stehen, das mich sofort begeisterte. Von diesem Moment an hatte das neue **Urlaubsland Italien** mich verzaubert. Plötzlich stand ein Junge vor mir, der mich mit seinen dunkelbraunen Augen ansah. Er sagte etwas zu mir, aber die Sprache, die die Menschen in **Italien** sprechen kannte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Ich habe aber irgendwie verstanden, dass er mir seinen Garten zeigen wollte. Das **Eis** hatte ich zu diesem Zeitpunkt schon vollkommen vergessen.

Der Junge hieß Riccardo. Er nahm mich also mit in seinen Garten und stellte mich seinen Eltern vor, die mich wie selbstverständlich herzlich empfingen. Der Garten war wundervoll. Überall wuchs frisches Obst und Gemüse in den schönsten Farben. Es duftete einfach herrlich! Für mich war der **Urlaub** in **Italien** zu diesem Zeitpunkt schon der beste **Urlaub** überhaupt gewesen. Als mich Riccardo und seine Eltern dann auch noch zu einem **Eis** einluden, konnte ich mein Glück kaum fassen. Und dieses **Eis** – seine Mutter hatte es selbst gemacht – war das leckerste **Eis**, das ich je gegessen hatte. Ich vergaß vollkommen die Zeit. Erst als meine Eltern in Riccardos Garten standen, wurde mir bewusst, wie spät es geworden war. Zum Glück waren sie nicht verärgert, da sie mich durch das offene Gartentor schnell gefunden hatten. Und wahrscheinlich stimmte die **Urlaubsluft** sie in **Italien** auch einfach ein wenig milder.

Auch sie wurden zu einem **Eis** eingeladen. Und eines war sicher – dieser **Urlaub** in **Italien** war der Anfang einer langen wunderbaren Freundschaft zwischen Riccardo und mir und auch unseren Familien. Von da an verbrachten wir jeden Sommer**urlaub** in **Italien**. **Eis** gab es inklusive.